Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 47

Illustration: Nationalrat Schneiders Heimkehr aus Moskau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

troh 5800 Masernfällen, 2000 Scharlach, 2600 Diphtherie, 1100 Mumps, Typhus, Kinderlähmung, Genickstarre, Schlaffrankheit usw. in durchaus normalen Grenzen bewegen. Wir sterben also an so normalem Typhus, daß sich der Normalschweizer nach amtlicher Feststellung unbedingt beruhigt fühlen kann. Auch an Schlaftrankheit kann in normalen Grenzen nach wie vor gestorben werden. Aus die amtliche Feststellung kann man sich verlassen.

Reue Messungen des Erdumfanges mit Silfe der drahtlosen Tele= graphie sollen nächstens stattfinden. Da die Meffungen unter den gebirgigen schweizerischen Unebenheiten leiden und eigentlich beeinträchtigt werden, sollen un= fere größten Erhebungen abgehobelt wer= den. Sämtliche Krauthobel sind daher beschlagnahmt, was mit einer Preissteige= rung des inländischen Sauerkrautes zusammenhängen wird. Im Angesicht der Schweizerwoche eine bose Mitteilung. Immerhin wird an eine totale Verfla= chung unseres Landes nicht gedacht, so daß auch weiterhin weitere Silberfuchs= farmen gebaut werden können. Auch für die dazu nötigen Aftionäre können Far= men in einer gewiffen Sohe zu Erholungszweden gebaut werden.

In einer Zeitung des Kantons Appenzell fonnte man am 15. Oftober unter den Marktberichten lesen: Appenzeller Käßfäse Fr. 1.75 per Kilo Lebendgewicht. — Ich sinde diesen Breis, wenn der Käse wirklich schon lebendig gewesen ist, verteuselt hoch.

Schlimmer steht es mit der Einführung und Stiftung von künstlerisch wertvollen K i r ch e n f e n st e r n. In Wiesendangen (3ch.) mißsielen solche den dortigen Kirchsgenossen so sehr, daß die gemalten Fenster wieder entsernt werden mußten, trotz Stiftung. Man sieht daraus nur, daß das Stiften nicht leicht ist und daß der Geschmack eine so furchtbare Privatsache ist, daß man sich oft wundert, nicht noch mehr Wiesendangern zu begegnen. Offensar wird Wiesendangen zu einer eigenen Kirchensensterkunstrichtung werden, die sich sicher in Wiesendangen sehen lassen dars.

Im übrigen besitzen wir sowieso schon 1268 Millionäre in der Schweiz, und wenn man bedenkt, daß es zudem allen denjenigen, die es noch nicht sind, frei steht, auch noch solche zu werden, sind wir wohl daß reichste Land der Erde.

Aus diesem Erunde ist auch von hier aus die. Marsbeobachtung während seiner Erdnähe eine so intensive. Das schweizerische Kapital sucht Absluß und

Nationalrat Schneiders Heimkehr aus Moskau



Gottseidank, wieder in einem Land wo's Bourgeois gibt!

überirdische Anlagemöglichkeit. Die sogenannten Kanäle auf dem Mars müssen
für jenseitige Tresorsächer umgebaut werden, nachdem die belgische Eisenbahnanleihe nach einer Stunde schon vielsach
überzeichnet war. Die Anträge an den
Mars in kurzen und langen Kadiowellen
und Borschüssen haben bis zur Stunde
zwar keinen Erfolg gehabt. Einzig einer
alleinstehenden ältlichen Jungkrau soll
ein Antrag aus bisher unbekannter Quelle
zugekommen sein und vermutet man daher mit Sicherheit menschenähnliche Lebewesen auf zenem Planeten.

Unterdessen wurde einem Familiensater in Sisison von seiner Frau der zehnte Sohn geboren, was den Bundesrat veransaste, diesem ein goldenes Hundertfrankenstück zu übersenden. Man hofft allgemein, daß es eine schöne Broche für die Mutter oder Kravattennadel für den Bater gebe, nicht daß durch Inzirks

Rheuma, Segenschuß.
Sicht, Aerven= und
Ropfschmerzen,
Erkältungskrankheiten.

Sogal scheibet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Burgel des Üdels. Keine schödlichen Nebeanvirkungen; wird von vielen Kersten und Klinisten empfollen. Borzägl. bei Schlasiosigkeit. In allen Apotheken. lationsetzung des Stückes der bereits hohe Kurs dieser Goldstücke gefährdet werde.

Immerhin ist die Inderzisser unserer Lebenshaltung gegenüber dem 1. September um 0,6 Punkte gestiegen. Die Aufschläge des Kalbsleisches und der damit zusammenhängenden Gier sind die zoologischen Ursachen. In botanischer Beziehung ist eher ein Abslauen zu konstatieren. Mit der Milch glaubt man die 0,6 Punkte zu verwässern, andernfalls die Indexpunkte in globo auf den Index gesetzt werden. Da Jedermann doch mehr oder weniger von diesen Punkten sebt, ist diese Feststellung äußerst wichtig.

Im nächsten Jahre wird der Kanton Aargau dreif kanton ale Feste begehen und zwar in ununterbrochener Reihenfolge. Die Monate Juni und Juli werden ununterbrochen beschossen, beturnt und besungen werden. Die ununterbrochenen Komitees und Ehrendamen sind bereits aufgestellt und tagen ununterbrochen, wie auch an den ununterbrochenen Festspielen ununterbrochen gearbeitet wird, was alles zur Folge haben wird, daß in den besagten Festmonaten ununterbrochen nicht gearbeitet wird.